

DN 26.10.22

Sie lebt länger als vermutet

Ampertaler des Monats: die Eintagsfliege

Dachau – Katharina Platzdasch, Gebietsbetreuerin des Ampertals bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck, stellt jeden Monat einen „echten Ureinwohner“ des Ampertals vor. Im Oktober: die Eintagsfliege.

Anders als die meisten glauben, ist die „Eintagsfliege“ keine bestimmte Insektenart, sondern die Bezeichnung für eine ganze Ordnung (Ephemeroptera). In Mitteleuropa gibt es etwa 70 unterschiedliche Eintagsfliegenarten. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie leben definitiv länger als einen Tag, aber ihr Leben als fliegendes adultes Insekt ist sehr kurz.

Als Larve leben Eintagsfliegen ein bis drei Jahre im Wasser, am Grund. Währenddessen häutet sie sich mehrmals, wenn ihre Hülle zu eng geworden ist. Erst nach der letzten Häutung schlüpft das flugfähige erwachsene Insekt und schwirrt über der Wasseroberfläche. Manchmal



Vergeht ihr Leben wie im Flug? Eintagsfliege im Ampertal.

kann man die leeren Hüllen, aus denen die Tiere geschlüpft sind, noch im Wasser schwimmen sehen.

Zwischen Mai und September kann man die Eintagsfliegen am Ufer der Amper entdecken. Aber auch in den Uferbereichen der Bäche und stehenden Gewässern im Gebiet sind die kleinen Schwärme männlicher Eintagsfliegen zu sehen, die auf die frisch geschlüpften Weibchen warten, um sich zu paa-

ren. Denn sind die Tiere geschlüpft, geht es nur um eines: Fortpflanzung! Erwachsene Eintagsfliegen haben nicht mal einen Mund oder einen Darm, denn Fressen wäre für sie Zeitverschwendung. Die Paarung findet im Flug statt.

Ist der Akt beendet, so endet das Leben des Männchens. Das Weibchen legt die Eier während des Fluges ins Wasser ab. Ist die Mission erfüllt, so stirbt auch sie. dn